

Im Allround-Einsatz für die Patienten

Über 500 Frauen und Männer haben im August ihre Lehre zur Fachfrau oder zum Fachmann Gesundheit begonnen. Damit gehört der Beruf, obwohl erst 2004 geschaffen, zu den beliebtesten im Kanton Bern. Als eine der ersten hat Mirlinda Hajruli die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit absolviert.

Mirlinda Hajruli hat im Berufswahlunterricht zum ersten Mal von der Lehre zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) gehört. Da sie sich für einen Gesundheitsberuf interessierte, schnupperte sie im Bürgerspital Solothurn. Dort absolvierte sie dann auch ihre Ausbildung. Seit dem Lehrabschluss 2007 arbeitet Mirlinda im Spital Ziegler in Bern in den Bereichen Pflege und Administration.

Vielleitige Tätigkeit

Ein typischer Tag in der Pflege beginnt für Mirlinda um 7 Uhr. «Zuerst messe ich Blutdruck und Puls der Patienten und begleite die Arztvisite», erzählt die junge Fachfrau. Danach verteilt sie das Frühstück und unterstützt die Patienten bei der Körperpflege. Sie ergänzt die Patientendokumentation und bereitet Spitalaustritte vor. Nach dem Mittagessen unterstützt Mirlinda die Patienten bei der Therapie, zum Beispiel durch Gehtraining. Ebenfalls zu ihren Aufgaben gehört das Wechseln von Verbänden, Blutentnahmen und das Verabreichen von Spritzen. «Die medizintechnischen Arbeiten gefallen mir besonders.» Bei Dienstschluss übergibt sie dem Spätdienst einen kurzen Rapport über die wichtigsten Massnahmen.

Kontaktperson für Lernende

An den Tagen, an denen Mirlinda nicht in der Pflege eingeteilt ist, arbeitet sie in der Administration. Dort bedient sie das Telefon und verteilt die Post. Sie bereitet die Eintritte vor, indem sie alle Unterlagen bereitlegt und Namensschilder anfertigt. Darüber hinaus

bestellt Mirlinda bei der Spitalapotheke Medikamente und bereitet für alle Patienten die Medikamente für den nächsten Tag vor. «Ich mag die selbständige Arbeit in der Administration», erklärt die 22-Jährige. «Ausserdem bin ich gerne Ansprechperson für die Lernenden, die Pflegeassistenten und auch für die diplomierten Pflegefachleute.»

An ihrem Beruf schätzt Mirlinda, dass er so breit gefächert ist und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten bietet. So hat sie im letzten Jahr den Kurs zur Prüfungsexpertin FaGe abgeschlossen und nimmt bei FaGe-Lernenden die praktischen Prüfungen ab. «Ich kann mir gut vorstellen, eine Weiterbildung in der Administration oder die Ausbildung zur Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie zu absolvieren.» Mit der Entscheidung will sich Mirlinda noch etwas Zeit lassen, denn die Arbeit als FaGe im Akutspital gefällt ihr nach wie vor.



Mirlinda Hajruli, Fachfrau Gesundheit im Spital Ziegler: «Die medizintechnischen Arbeiten gefallen mir besonders».

BILD LEA MOSER

FACHFRAU/FACHMANN GESUNDHEIT

Die Lehre zur Fachfrau oder zum Fachmann Gesundheit (FaGe) dauert drei Jahre und schliesst mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab. Arbeitsorte sind Spitäler und Kliniken, Alters- und Pflegeheime und die Spitex. Während der Ausbildung sind die Lernenden in vier Fachbereichen tätig:

- ▶ Pflege und Betreuung, z.B. Körperpflege, Unterstützung beim Essen und Trinken
- ▶ Medizintechnik, z.B. Vitalzeichen wie Blutdruck und Puls messen, Medikamente verabreichen, Verbände wechseln
- ▶ Lebensfeld und Alltagsgestaltung, z.B. Mahlzeiten vorbereiten, kleine Aufräumarbeiten

▶ Administration und Logistik, z.B. Post- und Telefondienst, Bestellwesen

Der empfohlene Einstiegslohn nach der Lehre beträgt im Kanton Bern 4200 Franken. FaGe sind in den Betrieben gefragt. Oft sind auch Teilzeitpensen möglich. Mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis können FaGe eine weiterführende Ausbildung an der Höheren Fachschule antreten. Die Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zur Fachhochschule.

Weitere Informationen auf www.gesundheitsberufe-bern.ch
Online-Bewerbung für Schnupperlehren auf www.myoda.ch
Lehrstellenverzeichnis auf www.erz.be.ch/lena